

Fütterung und Beschäftigung auf dem Prüfstand für mehr Tierwohl in der Jung- und Legehennenhaltung

A. Riedel¹, P. Hiller², A. Nording², S. Sagkob², N. Kemper¹ und B. Spindler¹

¹Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie (ITTN), Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

²LWK Nds, Fachbereich Tierzucht, Tierhaltung, Versuchswesen Tier, Tiergesundheitsdienste

Kontakt: Anna.katharina.riedel@tiho-hannover.de



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen



Einleitung

Seit dem 01.01.2017 werden in Deutschland nur noch schnabelungekürzte Legehennen eingestallt. Damit ist die Problematik des Federpickens und Kannibalismus weiter in den Fokus von Tierhaltern und Wissenschaft gerückt. Es werden verschiedenste Ansätze genutzt, um das Tierwohl in deutschen Aufzucht- und Legehennenställen zu verbessern und dadurch das Auftreten von Verhaltensproblemen zu minimieren.

In diesem Projekt werden bereits etablierte Methoden zur Haltungsoptimierung Anwendung finden und ein System kritischer Kontrollpunkte erarbeitet. Im Fokus steht dabei eine optimierte Fütterung und ein verbessertes Angebot an Beschäftigungsmaterialien.



Tiere, Material und Methoden

Insgesamt werden zehn Herden über die gesamte Aufzucht- und Legephase begleitet. Neben einer detaillierten Dokumentation mit Festlegung und Überwachung kritischer Kontrollpunkte, wird die der Haltung (Lichtregime, Fütterungszeiten, Stallklima, etc.) und der Status der Herden (u.a. Gewichtsentwicklung, Gefiederstatus, Gesundheitsstatus, Verhaltensbeobachtungen) in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Herdenindividuell werden Optimierungen bei der Fütterung und Beschäftigung festgelegt und überwacht.

Beispiele für Kontrollpunkte

Neben allgemeinen Kontrollpunkten wie der Betriebsstruktur und dem Stallbau oder des Angebotes an Sitzstangen sind besonders die betriebsindividuellen Managementstrategien von Interesse.

Eingesetztes Beschäftigungsmaterial



Pickblock im Scharrbereich



Pickstein bei Junghennen

Tiergesundheit



Gefiederbonitur



Tier mit Verletzungen

Fütterungsregime



Futterkette an Voliere



Futter und Schüttelkasten

Üblicherweise werden in der Legehennenhaltung Kalk-Pickblöcke eingesetzt. Auf etwa 1000 Tiere kommt dabei ein Pickblock.

Geprüft wird, welchen Einfluss verschiedene, über das Standardangebot hinausgehende Materialien auf das Vorkommen von Verhaltensstörungen haben. Auch die Einsatztechnik oder der Effekt auf den Schnabelabrieb stehen dabei im Fokus.

Ebenfalls wird eine Optimierung des Beschäftigungsangebotes als Reaktion auf auftretende Probleme vorgenommen.

Bei jedem der etwa alle 4 Wochen stattfindenden Betriebsbesuche wird eine Stichprobe von 50 Tieren gewogen und auf Gefiederschäden und Verletzungen untersucht.

Aus den so gewonnenen Daten lassen sich das Vorkommen von Verhaltensanomalien sowie Hinweise zur Tiergesundheit ableiten.

Des Weiteren werden Klimadaten gemessen und an wichtigen Terminen in der Haltungsperiode der Milben- und Parasitenstatus erfasst.

Im Fokus stehen nicht nur die Futtermittelinhaltsstoffe – und beschaffenheit, sondern auch Fragen zum Fütterregime.

Die Optimierung erfolgt mit hochwertigen Rohstoffen und soll ein Optimum an essenziellen Inhaltsstoffen garantieren. Des Weiteren erfolgt die Zugabe verschiedener Geschmacksstoffe, die die Akzeptanz des Futters erhöhen.

Weitere Variablen bestehen beispielsweise in der Frequenz und zeitlichen Einteilung der Fütterungszeiten.

Ziele

- Erarbeitung und Etablierung von Kritischen Kontrollpunkten für die Jung- und Legehennenhaltung (Layer- HACCP)
- Futteroptimierung
- Weiterentwicklung des Beschäftigungsmanagements
- Erhalt einer gesunden und stressstabilen Jung- und Legehennen in der gesamten Haltungsperiode
- Risikominimierung des Auftretens von Verhaltensstörungen
- Kontinuierlicher Wissenstransfer

Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich Tierschutz (Förderkennzeichen 2817MDT201)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)